1. W. 144.920

Wien, 11. Sept. 1904

Liebste Sophie!

Ich habe mich doch nicht beim Preß-Kongreß angemeldet, weil mir das Geld dazu leid tut. Bedenke alle Ausgaben, die mir wegen Übersiedlung u. wegen Friedas Hochzeit bevorstehen, so wirst Du meinen Entschluß billigen. Es ist mit den 10 fl der Mitgliedskarte nicht abgetan, u. ich habe so viel zu tun. Schindler hat verdammt viel geschrieben — langweilige Sachen, ohne echte Begabung, aber gelesen muß es werden! Mein Fehlen beim Kongreß wird als keine Lücke empfunden werden.

Unser Stubenmädchen ist krank, die Ema hat selbst den Arzt bei ihr; er glaubt, Dienstag die Küche besorgen zu können. Da die Schulen doch erst nächsten Montag beginnen, so wird nichts versäumt werden. Ich werde Dich rechtzeitig benachrichtigen. Inzwischen laß Dir diese schönen Herbsttage wol sein u. erhole Dich von den Strapazen

WIENER STADT

des Gutensteiner Ausflugs. Käthchens Maßprobe ist sehr
erfreulich.

Arthur Glück ist gestern angekommen: 5 Tage früher
als er hoffte. Auch die ungarischen Dokumente sollen
schon auf dem Wege sein. Sein Tiroler Anstellungsde-
kret mit 3000 Kronen Jahresgehalt ist gleichfalls da.
Man hofft die Trauung am 21. od. 22. d. M. abhalten
zu können.

Von der Uhr habe ich Gisela schon gesprochen
u. wie erwartet, den allerbesten Effekt damit erzielt.
Glaub mir: Bücher schätzen diese Leutchen nicht. Musi-
kalien ebenf. Gisela wünschte nur, daß der Uhrkasten
im selben Holzton gehalten sei, wie die Möbel. Auch
das wird sehr gut erreichbar sein. Leopold soll viel-
leicht noch persönlich selbst nach Neutra u. Budapest
fahren, um die Dokumente Glücks zu holen; so
wurde gestern abend gesprochen, als ich bei Gisela
war. Sie wollten mich auch zur Familie Glück mit-
nehmen aber ich ging nicht mit.

Zu D. N. 144.920

3) und in der „Zeit" gleichlautend

In der N. Fr. Pr. (Presse) stand heute jene kleine Geburts-
tagsnotiz für die Ebner wie ich sie plante, aber aus
Mangel an schicklicher Form noch nicht geschrieben
hatte. Es wird die Äußerung der Ebner mitgeteilt,
daß sie nicht Dramen mehr zu schreiben gedenke, son-
dern bloß die Aufführung ihres „Kinderjahre" in
der Feder habe. Ich schreibe ihr jetzt einen Brief
u. zwar nach Löschna, wo sie nach Auskunft der
Portiers in der Spiegelgasse weilt.

Emma ist mit den Wohnräumen fertig.
Wir wollen dazu sehen, bald einen Maurer
oder Maler für die Küche zu bekommen.+)

Frau Geißl dürfte morgen Küche

+) Toifl hofft Dienstag die Arbeit besorgen zu können.

einschreiben. Ich schickte die Erna heute früh hin, da war sie schon fort, u. würde ihr aber eine Post hinterlassen.

Ich rechne also darauf, daß du noch so ziemlich die ganze Woche in P. bleiben u. dich hoffentlich völlig vom Gichtanfall erholen wirst. Frage ist nur: wann werden die Kleider für die Kranzeljungfern dann fertig werden?

Wüßte Herr Levy, daß ich Freitag bei ihm vorgesprochen habe? Grüße die Frau Levy von mir. Und alle meine drei lieben Kinder.

Von Herzen dein
Moritz

BIBLIOTHEK

Beim Wegschieben der Möbel wurden eine Häckel-
nadel u. eine von Kätchen schmerzlich vermißte
Schere gefunden.

Ich mittage jetzt immer mit Hrn Dr. v. Dora und
~~es~~ er ist sehr nett mit mir.

WIENER STADT